

Ergänzungen zu den "Floristischen Mitteilungen aus dem Gebiet des Staatswaldes Hochstaufen" bei Grafenhausen im südöstlichen Schwarzwald (von G. Kummer)

Autor(en): **Bächtold, Samuel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **27 (1959-1962)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5.

Ergänzungen zu den
«Floristischen Mitteilungen aus dem Gebiet des
Staatswaldes Hochstaufen»

bei Grafenhausen im südöstlichen Schwarzwald (von G. Kummer)

Von SAMUEL BÄCHTOLD

Unser aller lieber verstorbener Freund Dr. Georg Kummer hat im Jahr 1927 einen Separat-Abdruck aus dem Tageblatt für den Kanton Schaffhausen herausgegeben mit dem obigen Titel. In zwei je zweitägigen Exkursionen, die zweite unter der ausgezeichneten Leitung von Prof. Dr. Walo Koch stehend, wurde die ganze Staatsdomäne wissenschaftlich durchforscht und das Ergebnis in einem Vortrage am 6. Dezember 1926 im Schoße der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen bekannt gegeben. Ob die Hoffnung des gelehrten Referenten, im Frühjahr die Beobachtungen ergänzen zu können, in Erfüllung gegangen ist, ist mir nicht bekannt. Ich empfinde es jedoch als eine tiefe innere Genugtuung meinem toten Freunde gegenüber, einem zweiten Wunsche, sein Bericht möge auch noch andere Schaffhauser für unsern schönen Staatswald interessieren, in seinem Sinne nachgelebt zu haben. Nahe persönliche Beziehungen haben es mir leicht gemacht, dieser meiner Verpflichtung mit Muße und Ruhe nachzukommen. Zudem bildet eine Wanderung durch die naturgebundenere Landschaft, abseits der geteerten Straße, an murmelnden Quellen und sprudelnden Bächen, an Heiden und Weiden und saftigen Wiesen vorbei, durch Runsen und Schluchten, durch struppigen Busch und schweigenden Tann einen hohen Genuß, den man um so höher einschätzt, als man uns denselben durch die Meliorationen weithin geraubt hat. In diesem Zusammenhang mag erwähnt werden, daß beispielsweise in Beggingen durch Drainagen folgende Pflanzen für immer verschwunden sind: Der Sumpfdreizack, *Triglochin palustris* L.,

die Sechskronblättrige Rüsterstaude, *Filipendula hexapetala* Gilib., die beiden Wollgräser: *Eriophorum latifolium* Hoppe und *Eriophorum angustifolium* Toth, das Spatelblättrige Kreuzkraut, *Senecio spathulifolius* (Gmelin) DC., die Uferbewohnende Distel, *Cirsium rivulare* (Jacq.) All., Davalls Segge, *Carex Davalliana* Sm., Host's Segge, *Carex Hostiana* DC., die Bleiche Segge, *Carex pallescens* L., die Zierliche Segge, *Carex gracilis* Curtis, die Hirsenfrüchtige Segge, *Carex panicea* L., die üppigsten Bestände der Trollblume, *Trollius europaeus* L.

Angesichts der drohenden Gefahr der Trockenlegung des Schwarzwalds durch die Kraftwerke denkt niemand an eine Drainage, die nach schweizerischen Begriffen bitter nötig wäre. Im Gegenteil, man leitet das flüchtige Naß aus der Mettma, wo immer möglich, in kleinen Gräben den dürstenden Wiesen zu. Anerkennung sei der festen Haltung des zuständigen Bürgermeisters gezollt, womit er den Vorschlag eines Vertreters des Wasserbauamtes ablehnte, den gewundenen Lauf der Mettma zu begradigen.

In den «Floristischen Mitteilungen» werden rund 50 Arten der Südschwarzwaldflora namhaft gemacht, die sich sämtlich auf das eigentliche Hohstaufengebiet beschränken und die weitaus in ihrer Mehrzahl der schaffhauserischen Flora fremd sind. Da sich in unserer Staatsdomäne keine eigentlichen Hoch- und Flachmoore finden, sind auch typische Moorpflanzen hier nicht zu finden. Von solchen mögen erwähnt sein:

Lycopodium Selago L., der Tannenbärlapp
Lycopodium innunatum L., der Sumpfbärlapp
Scheuchzeria palustris L., die Blumembinse
Trichophorum caespitosum (L.) Hartmann, das Rasige Haargras
Carex pauciflora Lig., die Armblütige Segge
Bartsia alpina L., die Alpenbartschie
Erica Tetralix L., die Glockenheide
Trientalis europaea L., der Siebenstern
Andromeda Polifolia L., die Rosmarinheide

Als einzige Vertreter dieser Art kommen im schaffhauserischen Gebiet vor: *Oxycoccus quadripetalus* Gilib., die Moosbeere, die sich im Gebiet des Joggelihofes ein bescheidenes Plätzchen erobert hat, *Eriophorum vaginatum* L., das Scheidige, Einköpfige Wollgras, *Drosera rotundifolia* L., der Rundblättrige Sonnentau, kommt in ganz wenigen Exemplaren in einer Moorwiese am Schlüchtsee vor.

Eine Spezialität des Südschwarzwaldes bildet das Vorkommen von *Thlaspi alpestre* L. in der Ssp. *silvestre* (Jordan) Gil. et Mag., dem Voralpentäschelkraut, das nicht nur bei Lenzkirch, sondern direkt nördlich der Ortschaft Schluchsee bei der Säge und in den angrenzenden Wiesen und an der Straße nach Dresselbach reichlich vorkommt. Ebenso wenig erreicht unser Gebiet eine andere seltene Art des Schwarzwalds, die an den Felsen längs der Straße Seebrugg nach Häusern und St. Blasien vorkommt: *Silene rupestris* L., das Felsenleimkraut.

Es ist naheliegend, daß in den feuchten und schattigen Schluchten der Mettma und an den bewaldeten Hängen die Farnkräuter zu üppiger Entfaltung gedeihen. Wie anderwärts beansprucht *Dryopteris Filix-mas* (L.) Schott, der Wurmfarn, die Vorherrschaft, wie bei uns auch hier die Var. *crenata* Milde die vorherrschende Form. Daneben treten auf

Var. *deorsolobata* Moore. Var. *crenata-deorsolobata* Moore

Var. *subincisa* von Tavel

Var. *erosa* Clowes

Var. *foliosa* Lowe

Var. *dentata* Lowe, Var. *crenata* versus var. *dentata* Lowe

Var. *Marsdenie* Lowe

Die Krone gebührt *Dryopteris paleacea* Mett. oder *Dryopteris Borreri* Newm., dem Schuppigen Wurmfarn. Diese tropische, mediterrane und atlantische Art ist bisher nur bei Baden-Baden, im Südtirol, im Tessin, in den Föhntälern, selten im Schwarzwald, von Georg Kummer in Langrüti nördlich Rafz beobachtet worden. Als Neufund für unsern Kanton habe ich sie auch im Hohwald Schleithem festgestellt. Im Hochstaufengebiet kommt sie vor in der Var. *ursina* Zimmermann. Schleier nicht ganz so herb wie bei typischer *paleacea*, Fiederchen etwas schmaler. Auch der Bastard *Dryopteris Filix-mas* × *Dryopteris paleacea* Mett. fehlt nicht. Aus dem Schlüchtal stammt die sehr seltene Var. *abbreviata* Bab. und Moore, ferner Var. *laxa* M., Var. *setosa* Christ., Var. *pseudorigida* Fomin, Var. *erosa-dentigera* Stansfield, Var. *versus incisa* Moore. Vielgestaltiger erweist sich *Athyrium Filix-femina* (L.) Roth, der weibliche Mittelfarn. Im Gebiet kommen vor:

Var. *gracile* Krieger

Var. *Rhaetica* Moore

Var. *distans* Moore

Var. *latisectum* Waisb.

- Var. *curvatum* Moore
 Var. *accrescens* Waisb.
 Var. *stenophyllum* Moore
 Var. *reflexum* Moore
 Var. *angustifolium* Luerksen
 Var. *angustissimum* Christ.
 Var. *angustisectum* Waisb.
 Var. *pulcherrimum* Yvery
 Var. *versus pseudo-nipponicum* Christ.
 Var. *dentatum* Doell-fissidens Doell, Var. *dentatum* Doell
 Var. *fissidens* Doell, die häufigste Unterart
 Var. *fissidens* Doell Forma *pseudo-remotum* Oberholzer
 Var. *fissidens* Doell Forma *angustisectum* Waisb.
 Var. *fissidens* Doell Forma *acuminatum* Moore
 Var. *fissidens* Doell Forma *laxifrons* Waisb.
 Var. *fissidens* Doell Forma *bifida*
 Var. *fissidens* Doell Forma *bevisectum* Waisb.
 Var. *incisum* Hoffmann
Dryopteris austriaca (Jacq.) Woyнар, der Österreichische
 Schildfarn, besiedelt reichlich die frischen und krautigen Wald-
 böden der Wasserläufe.
 Ssp. *spinulosa* (Müller) Schinz et Thellung
 Var. *medioxima* Christ.
 Der schweizerische Farnspezialist Ernst Oberholzer in Sams-
 tagern schreibt hierzu: Von Tavel nennt Var. *medioxima* eine Zwi-
 schenform *euspinulosa-dilatata* mit schmaler Spreite und schwa-
 cher Spindel. Sie steht nach meiner Ansicht der Ssp. *dilatata*
 näher, doch hat sie gewisse Merkmale auch von *spinulosa*.
 Ssp. *dilatata* (Hoffm.) Schinz et Thellung
 Var. *deltoidea* Milde, Var. *deltoidea* Milde Forma *longistipes*
 von Tavel
 Var. *deltoidea* Milde versus var. *lata* Moore
 Var. *euryloba* von Tavel
 Var. *oblonga* Milde
 Var. *fastigiata* von Tavel
 Var. *valida* Moore
 Var. *collina* Moore
 Var. *longipes* von Tavel
 Var. *venusta* von Tavel
 Var. *alpina* Moore, Var. *versus alpina* Moore

- Var. tenera Moore
- Var. angusta Moore
- Var. conferta von Tavel
- Var. acuti-serrata von Tavel
- Var. vulgare Oberholzer
- Var. dumetorum Moore
- Var. dumetorum Moore Subvar. tenuistipes von Tavel
- Var. vulgare Oberholzer deltoidea Milde
- Var. deltoidea-oblonga Milde

Des öftern miteinander vergesellschaftet fristen ihr Dasein *Dryopteris Phegopteris* (L.) Christ., der Buchenfarn, *Dryopteris Linnaeana* Christ., der Eichenfarn. Zu diesen beiden gesellen sich die Montanarten *Dryopteris Oreopteris* (Ehrh.) Maxon, der Gebirgsschildfarn und *Blechnum Spicant* (L.) Roth, der Glänzende Rippenfarn, beide jedoch sehr spärlich im Schlund und am Hochstaufen. *Polypodium vulgare* L., der Tüpfelfarn, kommt recht spärlich vor als *Var. commune* Christ. und *Var. attenuatum* Christ., während er im benachbarten Schlüchtal zur Massenfaltung neigt. Nirgends habe ich bis jetzt *Asplenium septentrionale* (L.) Hoffm., den Nordischen Streifenfarn, gefunden, dessen Vorkommen naheliegend wäre, da er im Schlücht-, Steina- und Mehrental nicht zu den Seltenheiten gehört. An der Bachmauer bei der Schaffhauser Säge hat sich ein Exemplar des indifferenten *Cystopteris Filix fragilis* (L.) Borbas, des Zerbrechlichen Blasenfarns, angesiedelt.

Und nun erlaube ich mir einen kleinen Sprung zurück in meine Heimat. Auch hier habe ich den Farnkräutern meine Aufmerksamkeit geschenkt. Die waldigen Abhänge gegen das Wutachtal, wie das Gebiet um den Entensee scheinen der Differenzierung der Formen, besonders von *Athyrium Filix-femina* (L.) Roth, besonders günstig zu sein. In erster Linie sei genannt:

- Dryopteris paleacea* Mett., der Schuppige Wurmfarne, als Neufund für den Kanton
- Dryopteris Filix-mas* (L.) Schott
- Var. *crenata* Milde, im Westerholz, Hohwald, Hohleneich, Auhalde, Entensee
- Var. *dentata* Milde, im Huttistel
- Var. *subintegra* Doell, im Westerholz, Hohwald-Birbistel, Auhalde
- Var. *pseudodisjuncta* von Tavel, im Hohwald-Birbistel

- Var. *attenuata* Christ., im Hohwald
 Var. *subincisa* von Tavel, im Huttistel, Hohleneich
 Var. *punctata* von Tavel, Hohleneich
 Var. *crinata* Moore, Buchisebene Beggingen
 Var. *crenata* versus var. *deorsolobata* Moore, Hohwald, Auhalde
 Var. versus *deorsolobata* Moore, Auhalde, Hohleneich
 Var. versus *heleopteris* Milde, im Sackhau
 Var. *oreopteroides* Lowe, Entensee
 Var. *Marsdenie* Lowe, Entensee
- Athyrium Filix-femina* (L.) Roth
 Var. *tenue* Moore, Hohleneich, Westerholz
 Var. *phylloideum* Lowe, Allerebni
 Var. *pseudo-Nipponicum* Christ., Hohleneich
 Var. versus *pseudo-Nipponicum* Christ., Entensee
 Var. *angustisectum* Waisb., Allerebni
 Var. *caudatum* Waisb., Hohleneich
 Var. *dentatum* Doell, Hohleneich
 Var. *dentatum* (Doell) Milde, forma *densum* Rosenstock, Westerholz, Hohleneich
 Var. *dentatum* (Doell) Milde, versus forma *densum* Rosenstock, Hohleneich
 Var. *dentatum* Doell-fissidens Doell, Hohleneich
 Var. *caudatum* Waisb., Hohleneich
 Var. *fissidens* Doell, Huttistel
 Var. *fissidens* Doell Forma *pseudonigripes* Christ., Hohleneich
 Var. *fissidens* Doell Forma *angustisectum* Waisb., Hohleneich
 Var. *fissidens* Doell Forma *incisum* Hoffm., Hohleneich
 Var. *fissidens* Doell Forma *acuminatum* Moore, Entensee, Hohleneich
 Var. *fissidens-multidentatum* Milde, Hohleneich
 Var. *fissidens* Doell Subvar. *arcuosum* Clapham, Entensee
 Var. *fissidens* Doell Forma *pseudo-Nipponicum* Christ., Entensee
 Var. *fissidens* Doell Forma *brevisectum* Waisb., Entensee
 Var. *multidentatum* Milde, angenähert, Hohleneich
 Var. *multidentatum* Doell, Hohleneich
 Var. *angustissimum* Christ., Hohleneich
 Var. *gratum* Lowe, Hohleneich
 Var. *latifrons* Oberholzer, Hohleneich
 Var. *gracile* Krieger, Hohleneich

- Var. auriculatum Christ., Hohleneich
 Var. distans Waisb., Hohleneich
 Var. decurrens Moore, Hohleneich
 Var. curvatum Moore, Hohleneich
 Var. stenophyllum Moore, Entensee
 Var. acrescens Waisb., Entensee
 Var. patens Moore, Hohleneich
 Var. laxum Moore, Hohleneich
 Var. acuminatum Moore, Hohleneich, Entensee
 Var. densum Rosenstock, Hohleneich
 Var. acutidens Moore, Hohleneich
 Var. latipes Moore, Entensee
 Var. incisum Hoffm., Hohleneich
 Var. latisectum Waisb., Hohleneich
 Var. versus var. pseudo-dilatata Christ., Entensee
 Var. versus truncatum Rosenstock, Hohleneich, hinterer Staufenberg
 Var. fissidens Doell Forma arcuosum Clapham, Entensee
 Var. fissidens Doell Forma laxum Moore, Hohleneich
 Var. fissidens Doell Forma falcatum Oberholzer, Entensee
 Var. fissidens Doell Forma acutipinnulum Oberholzer,
 Lus. accrescens Waisb., Entensee
 Var. fissidens Doell Forma remota Oberholzer, Hohleneich,
 Entensee
 Var. fissidens Doell Forma laxifrons Waisb., Entensee
 Var. fissidens Doell Forma pruinatum Moore, Entensee
 Dryopteris austriaca (Jacq.) Woyнар, Österreichischer Schildfarn
 Ssp. spinulosa (O.F. Müller) Schinz et Thellung
 Var. exaltata Lasch, Brudergarten, Entensee, Binniger Riet
 Var. elevata A. Br., Hohleneich, Binniger Riet
 Var. vulgaris Lasch, Entensee
 Var. latifrons Warnstorf, Entensee
 Var. Woyнarii Rothmaler, Entensee
 Var. remotiloba Fomin, Entensee
 Var. pseudo-remota Oberholzer, Entensee
 Ssp. dilatata (Hoffm.) Sch. et Th.
 Var. robusta Moore, Entensee
 Var. oblonga Milde Forma bifida
 Var. angusta Moore, Entensee

Var. dumetorum Christ., Subvar. tenuistipes von Tavel, Entensee
 Var. dumetorum Christ., Huttistel, Auhalde

Polystichum lobatum (Huds.) Chev., Gelappter Schildfarn
 Var. Plukenetii Soisel, Seldengraben, Auhalde, Flühweg, Grimmels-
 hofen

Var. aristatum Christ., Seldengraben
 Var. versus aristatum Christ., Seldengraben
 Var. rotundatum Doell, Seldengraben
 Var. versus rotundatum Doell, Seldengraben

Polypodium vulgare L., Gemeiner Tüpfelfarn

Ssp. vulgare Rothmaler
 Var. commune Milde, Hohwald, Gatterholz
 Var. rotundatum Milde, Gatterholz, Flühweg Grimmels-
 hofen
 Versus var. rotundatum Christ., Kugelstetten Beggingen
 Versus var. sinuosum Christ., Spitzengraben Beggingen

Asplenium viride Huds., Grüner Streifenfarn

Var. incisum Bernoulli, Friedhofmauer Schleithem, Flühweg
 Grimmels-
 hofen

Cystopteris Filix-fragilis (L.) Borbas, Zerbrechlicher Blasenfarn

Ssp. fragilis (L.) Milde
 Var. acutidentata Doell, Auhalde
 Var. cynapiifolia Koch, Seldenhalde
 Versus var. cynapiifolia Koch, Obere Mühle Schleithem
 Var. anthriscifolia Koch, Turbinenhaus Oberwiesen, Flühweg
 Grimmels-
 hofen
 Var. anthriscifolia Koch Forma laxa, Obere Mühle Schleithem
 Var. pinnatipartita Koch, Forma anthriscifolia Koch, Vorderes
 Mühlental Schaffhausen

Asplenium Ruta-muraria L., Mauerraute

Var. Brunfelsii Heufl., Kirchenmauer Schleithem
 Var. Brunfelsii Heufl. Forma microlobum von Tavel, Turbinen-
 haus Oberwiesen
 Var. Brunfelsii Heufl. Forma angustifolium, Neues Schulhaus
 Schleithem
 Var. leptophyllum (Wallr.), Hohfluh Neuhausen

Var. *Matthioli* Heufl., Vordersteig Schaffhausen

Var. *elatum* Lang, Obere Mühle Schleithem

Versus var. *elatum* Lang, Obere Mühle Schleithem

Var. *tenuifolium* Milde, Hintersteig Schaffhausen, Oberdorf
Beggingen

Var. *subtenuifolium* Christ., Oberdorf Beggingen

Var. *praemorsum* Christ., Ruine Schloßbranden

Var. *ellipticum* Christ., Kirchenmauer, Friedhofmauer Schleithem

Asplenium Trichomanes L., Haarstreifenfarn

Var. *oblongum* Christ., Bsetzi Thayngen

Var. *microlobum* von Tavel, Bsetzi Thayngen, oberes Schulhaus
Schleithem.

Alle aufgeführten Farne sind vom schweizerischen Farnspezialisten Herrn Ernst Oberholzer in Samstagen bestimmt worden. Dank und Anerkennung für seine wertvollen Dienste!

Und nun wieder zurück ins Revier Staufen!

Lycopodium clavatum L., der Keulenbärlapp, ist recht spärlich vertreten, kommt aber in den Forstungen der Gemeinde Grafenhausen verschiedentlich vor. Dagegen kommt *Lycopodium annotinum* L., der Vorjährige Bärlapp, viel häufiger vor, steigt vom Geißloch an der Mettma bis zur Höhe des Staufens, wo er sich an einer Stelle der üppigsten Entfaltung erfreut. An verschiedenen Stellen, wie im Gebiet des Joggelihofes, stößt man auf *Botrychium Lunaria* (L.) Sw., die Mondraute, in vereinzelt Exemplaren, und an einer einzigen Stelle, jedoch ziemlich reichlich, hat sich im klaren Wasser der Mettma in Amertsfeld *Potamogeton alpinus* Balbis, das Alpenlaichkraut, angesiedelt.

Equisetum silvaticum L., der Waldschachtelhalm, kommt nicht so häufig vor, wie man glauben möchte. Sein Vorkommen beschränkt sich auf wenige sumpfige Waldstellen an Wasserläufen, wo er dann allerdings bestandbildend auftritt. Neben der zartästigen *Forma capillare* (Hoffm.) Milde erscheint im freien Gelände die buschige Heideform *Forma arvense* Baenitz. Drei Formen von *Equisetum limosum* L. em. Roth *Forma attenuatum* Klinge, *F. polystachium* Aschers. und *F. brachycladon* Aschers. stammen aus dem Teich bei der Brauerei Rothaus. An den moorigen Ufern der Mettma wächst *Scirpus silvaticus* L., die

Waldbinse mit kompakter Spirre, Var. *compactus* C. J. v. Klinggraeff. In ihrer Gesellschaft befindet sich *Eriophorum angustifolium* Roth, das Schmalblättrige Wollgras, in der hochstengelligen Var. *vulgare* Koch mit gestielten Ährchen Subvar. *laxum* M. u. K. Die kleine und kleinährige Alpenform Var. *alpinum* Gaudin kommt im Hotzenwald, an der Schwarzalden, nicht ganz typisch, aber mit sitzenden Ährchen Subvar. *alpicolum* (A. u. G.) in den Moorwiesen beim Forsthaus vor. Ganz im Verborgenen blüht das unscheinbare Mastkraut *Sagina procumbens* L., und im kalten Quellwasser bei der Schaffhauser Säge *Montia rivularis* Gmel., der Quellflachssalat, neben dem Portulak, *Portulaca oleracea* L., der einzige Vertreter der *Portulacaceae*.

Aus der vielgestaltigen Gräserwelt ist nicht viel Besonderes zu berichten. Auf Moorwiesen trifft man häufig *Sieglingia procumbens* (L.) Bernh., den Dreizahn, gern in der *Nardus*-Formation. *Poa Chaixii* Vill., das Bergrispengras, das im Südschwarzwald zu Hause ist, auch bei Schleithem an der Wutach vorkommt, hat sich bis jetzt nicht gezeigt, ist aber nicht weit, an der Straßenkreuzung Seebrugg - St. Blasien, in der typischen Form und in der Bergform Var. *virginica* Aschers. et Graebner zu treffen. Die von G. Kummer erwähnte Drahtschmiele *Deschampsia flexuosa* (L.) Trin., die im Hochsommer im Verein mit dem Roten Straußgras *Agrostis vulgaris* With. die gelichteten Waldbestände rot färbt, tritt im tiefern Waldesdunkel wie in Brandlisberg in der Var. *Legei* Rchb. mit silberglänzenden Ährchen bestandbildend auf. Gelegentlich trifft man auf Moorwiesen die Bergform Var. *montana* (Parl.) mit zusammengezogener Ähre, in nicht ganz typischer Form. Der Erwähnung wert ist *Festuca capillata* Lam., der Zarte Schafschwingel, ebenso die zierliche Form von *Festuca duriuscula* Poll. Var. *gracilior* Hackel. *Festuca glauca* Lam., der Bläulichgraue Schwingel, kommt wohl im benachbarten Schlüchtal vor, aber nicht im Gebiet. Verdienen nicht auch bescheidene Vertreter der für unsere Ernährung so wichtigen Gramineen unsere Würdigung! Ich halte es mit unserem verstorbenen Freund Georg Kummer, der als Leiter einer Exkursion unserer Naturforschenden Gesellschaft vor einer Wiese stehen blieb mit den Worten: Die Wiese ist es wert, und es lohnt sich, ihr einen Blick zuzuwerfen. Zwar kennen wir alle den Hohen Glatthafer *Arrhenatherum elatius* (L.) J. et C. presl. mit den silberglänzenden, alles überragenden Ährchen. Auch das häufigste Gras, *Anthoxanthum odoratum*

L., das dem Heustock seinen typischen Geruch verleiht, verursacht kein Kopfzerbrechen, und das Nickende Perlgras, *Melica nutans* L., ist wie das Knaulgras, *Dactylis glomerata* L., und das Zittergras, *Briza media* L., jedem Kinde bekannt. Was darüber hinaus geht, verlangt schon eine genauere Betrachtung, und jener Bauer, den ich beim Mähen in einer Wiese traf, hatte wohl nicht ganz unrecht, wenn er mir aufrichtig erklärte, er wisse eigentlich nicht, was er abhaue. In der Tat geben die Gräser für den Kenner genug Rätsel auf, und die Gattung *Festuca* wird nicht mit Unrecht als «*Cruce botanicorum*» bezeichnet. Alle die bekannten Wiesengräser finden sich im Hochstauengebiet wie bei uns. Das zierliche Kammgras, *Cynosurus cristatus* L., erscheint dort in auffallend robuster Tracht, wohl der größeren Feuchtigkeit wegen, oft in Größe bis zu 80 cm. Das Flutende Süßgras, *Glyceria fluitans* R. Br., längs der Wassergräben ist als gutes Futtergras geschätzt, ebenso der Goldhafer, *Trisetum flavescens* (L.) P. B., von welcher Unterart, Ssp. *pratense* Asch. et Gr., Var. *villosum* Celak, die Subvar. *variegatum* Aschers. mit dunkeln Ährchen vorkommt. Ebenso geschätzt ist der Flaumhafer, *Avena pubescens* Huds., in den Variationen *flavescens* Gander und *lutescens* A. Schwarz. Auf dem Randen sowie um Schleithelm ist mir Var. *stenophyllum* Domin derselben Art in die Hände gefallen, für die das Peruczer Mittelgebirge in Böhmen als Standort angegeben ist. Die Bestimmung des Belegs ist vom Verwalter des Botan. Museums der Universität Zürich, Herrn B. Stüssi, bestätigt.

In trockenen Moorwiesen gedeiht das Schmalblättrige Wiesenrispengras, *Poa angustifolia* L., und vom Gemeinen Rispengras, *Poa trivialis* L., ist mir die zierliche Var. *pallescens* Stebler et Volkart, sowie Var. *stricta* Doell bemerkenswert erschienen.

Unter den Seggen begegnet man am häufigsten *Carex leporina* L., der Hasensegge. Im Waldesschatten, besonders in Brandlisberg, tritt sie als Schattenform auf Var. *argyroglochis* (Hornem.) Koch mit grünen Ährchen und dünnem, schlaffem Stengel, wohl eine gute, erblich beständige Varietät. Recht häufig ist auch *Carex pilulifera* L., die Pillentragende Segge, ferner *Carex canescens* L., die Graue Segge
Carex echinata Murray, die Igelköpfige Segge
Carex remota L., die Entferntährige Segge
Carex Hostiana DC., Host's Segge
Carex rostrata Stok., die Blasen-Segge

Carex fusca All., *Carex fusca* All. Var. *juncea* (Fr.) Sch. et Th.,
 Var. *elatio*r (Lang) Sch. et Th., Var. *curvata* (Fleischer) Sch.
 et Th., Braune Segge

Carex panicea L., die Hirsenfrüchtige Segge

Carex pallescens L., die Bleiche Segge

Carex flava L. s. str., die Gelbe Segge

Seltenere Seggen sind

Carex pulicaris L., die Floh-Segge

Carex dioeca L., die Zweihäusige Segge

Carex Davalliana Sm., Davalls Segge

Carex xanthocarpa (Degland), die Gelbfrüchtige Segge

Von den *Juncus*arten ist nachzutragen:

Juncus acutiflorus Ehrh., die Spitzblütige Simse

Juncus bulbosus L., die Knollige Simse

Juncus effusus L., die Flatterige Simse

Juncus bufonius L., die Kröten-Simse

Juncus subnodulosus Schr., die Stumpfblütige Simse

Den alpinen Charakter des Gebietes vertreten:

Circaea alpina L., das Alpenhexenkraut, neben dem zur Art ge-
 wordenen Bastard

Circaea intermedia Ehrh., dem Mittleren Hexenkraut. Natürlich
 fehlt auch der andere Elternteil nicht:

Circaea lutetiana L., das Gemeine Hexenkraut

Pinguicula alpina L., das Alpenfettkraut. Die andere, blau-
 bühende Art

Pinguicula vulgaris L., kommt an der nahen Schwarzhalde vor.

Überall an trockenen Hängen und Triften sonnt sich *Antennaria dioeca* (L.) Gärtner, das Zweihäusige Katzenpfötchen, das früher in Beggingen vorkam und jetzt im Stühlinger Weiler ein Plätzchen hat. Hieher gehört auch *Gnaphalium norvegicum* Gunn, das Norwegische Ruhrkraut, am Waldrande des Bannholzes. Überall trifft man in Waldblößen seinen Artgenossen, *Gnaphalium silvaticum* L., das Waldruhrkraut, nicht nur in der typischen dunklen Tracht, sondern auch in der Var. *citrinum* Gaud. mit den strohgelben Hüllblättern. Zu den Unkräutern der Pflanzschulen gesellt sich auch *Gnaphalium uliginosum* L., das Sumpfruhrkraut. Kein seltener Gast ist der nordisch-alpine Weiche Pippau, *Crepis mollis* (Jacq.) Asch. in der Var. *succisifolia* (All.) Aschers. und Var. *croatica* (Fröhlich) Aschers. Von unserm gewöhnlichen Pur-
 gierlein, *Linum catharticum* L., findet sich auch die rasenbildende

Alpenform *Var. subalpinum* Hausskn. Im frühen Frühling zielt die Niedrige Schwarzwurz, *Scorzonera humilis* L., die kahlen Wiesen des Joggelihofes, während im Gehölz die Weiße Pestwurz, *Petasites albus* (L.) Gaertn., das keimende Leben verkündet.

In Brandlisegg stoße ich auf den großköpfigen Gold- oder Ackerklee, *Trifolium agrarium* L., einen unbeständigen Gesellen, den man aber immer wieder gesellig in kleinen Herden im ganzen Gebiet trifft. Ein ständiger Gast ist sein Kollege, *Trifolium spadicum* L., der Kastanienbraune Klee, der nicht nur unten an der Mettma, sondern oben am Staufen den Weg nach Schönenbach einfaßt. In Waldblößen am Sägebuck, in ehemaligem Ackerland, und in der Brandhalde duckt sich unauffällig das Niederliegende Johanniskraut, *Hypericum humifusum* L., oft in Begleitung von *Galium rotundifolium* L., dem Rundblättrigen Labkraut. Ihnen gesellt sich noch das Verbogene Schaumkraut bei, *Cardamine flexuosa* Wither, in einer groß- und einer kleinblättrigen Form, *Var. umbrosa* (Gren. u. Godron) O. E. Schulze und *Var. interrupta* (Celak) O. E. Schulze. Auch *Cardamine amara* L., das Bittere Schaumkraut, fehlt in den Quellfluren nicht, und wer das Glück hat, die *Var. erubescens* Peterm. zu treffen, freut sich an dem hellen Rosenrot der Blüten. *Melandrium rubrum* G., die Rote Lichtnelke, und *Melandrium album* (Mill.) Gar., die Weiße Lichtnelke, überziehen oft ganze Äcker mit ihrer Blütenpracht. An Wasserläufen erscheint der weißblühende Eisenhutblättrige Hahnenfuß, der in zwei Formen, einer kleinwüchsigen Art, *Ranunculus aconitifolius* L. s. str., und einer hochwüchsigen Form, *Ranunculus platanifolius* L., vorkommt, letztere vereinzelt auch an der Wutach bei Schleithem. Fast ist man überrascht, bei der Wegkreuzung zum Joggelihof dem Feldenzian, *Gentiana campestris* L., zu begegnen. Ebenso findet man die Kugelrapunzel, *Phyteuma orbiculare* L., die Schwarze Rapunzel, *Phyteuma nigrum* F. W. Schmidt, das Blutaug, *Comarum palustre* L., den Gebräuchlichen Wiesenknopf, *Sanguisorba officinalis* L., *Var. auriculata* (Scop.) Focke und *Var. montana* (Jordan) Focke. Mehr Feuchtigkeit liebt der Fieberklee, *Menyanthes trifoliata* L.

Als Neuankömmlinge im Südschwarzwald haben sich eingestellt: *Capsella rubella* Reut., das Rötliche Hirtentäschel, das sich zunächst in die Unkrautgesellschaft der Pflanzschule Glasmatt mischt. Beim Jäten im Krautgarten des Forsthauses stieß die

beflissene Gärtnerin auf den Fadenehrenpreis, *Veronica filiformis* Sm., aus dem Kaukasus stammend und sich rasch ausbreitend und einbürgernd. Vor der Treppe des Hauses gab die Graukresse, *Berteroa incana* (L.) DC., ein unbeständiges Schuttunkraut, ein kurzes Gastspiel. Schon seit längerer Zeit hat sich an den Felsen des Schluchsees die Sandkresse, *Cardaminopsis arenosa* (L.) Hay., eingebürgert und hat sich an der Straße nach Rothaus unweit Amertsfeld niedergelassen. Nichts steht ihrem Einzug in unser Gebiet im Wege. Der Besenginster, *Sarothamnus scoparius* (L.) Wimm., kommt im südlichen Schwarzwald nicht vor. Einheimisch ist er nur zwischen Dreisam und Murg im nördlichen Schwarzwald. An den Felsen längs der Straße Seebrugg-Schluchsee ist er von der Verwaltung der Schluchseewerke angepflanzt. Da der Strauch mit den auffallenden gelben Blüten sehr frostempfindlich ist, sind die Bestände in den letzten kalten Wintern stark reduziert worden. Übrigens sind im Staufengebiet im letzten Jahr Ginsterpflänzlinge eingesetzt worden als Verbißpflanze zum Schutze des Jungwuchses. Nicht ursprünglich, aber vollkommen eingebürgert, ist die Vielblättrige Lupine, *Lupinus polyphyllus* Lindl., deren Heimat das pazifische Nordamerika ist. Ebenfalls nicht einheimisch ist das Sperrkraut, *Polemonium coeruleum* L., das am Wegrand zum Joggelihof mitten im Grase steht. Ursprünglich hat es im obern Donautal Heimatrecht.

Bemerkenswert ist der Fund von *Erophyla spathulata* Lang., eines Hungerblümchens. Diese Art ist nach Dr. Erich Oberdorfer in ihrem Vorkommen für Südwestdeutschland zweifelhaft. Um eventuelle Zweifel zu zerstreuen, mag erwähnt werden, daß der Beleg vom Direktor des Botanischen Museums der Universität Zürich, Herrn B. Stüssi, bestimmt worden ist. Das Gemeine Heidekraut, *Calluna vulgaris* (L.) Hull, die Zierde der öden Heide, wird kaum eines Blickes gewürdigt. In der Forma *patula* (Rouy pro Var.) mit spreizenden Blättchen, in welcher es vereinzelt am Stutz und in Brandlisberg vorkommt, mutet es uns fast fremdartig an. An einer beschränkten Stelle im Geißloch hat sich *Pirola rotundifolia* L., das Rundblättrige Wintergrün, angesiedelt. Das seltene Einblütige Wintergrün, *Pirola uniflora* L., kommt weiter unten in den Gemeindewaldungen der Gemeinde Grafenhausen vor. An den sickernassen Ufern der Mettma wuchert in Massenvegetation *Crepis paludosa* (L.) Moench, der Sumpfpippau, und durch das ganze Gebiet stößt man auf Schritt und Tritt auf das

unscheinbare Waldkreuzkraut, *Senecio silvaticus* L., und auf die Grasblättrige Sternmiere, *Stellaria graminea* L., deren großköpfige Var. *macropetala* O. Kuntze neben dem Typus vorkommt.

Noch einige wenige Bemerkungen über einzelne in den «Floristischen Mitteilungen» aufgeführten Arten. *Euphrasia nemorosa* (Pers.) H. Mart. em. Grelli kommt auch in einer gedrungenen, üppigen und reich verzweigten Form vor, Var. *nitidula* (Reuter), *Stellaria nemorum* L. in der Var. *montana* (P.) Murb. Der Typus fehlt anscheinend. Die atlantische *Jasione perennis* Lam., das Ausdauernde Sandglöckchen, hat wohl ihren äußersten Vorposten im Schwarzwald an der Straßenabzweigung nach Brunnadern unterhalb Wellendingen. Der Knäuel *Scleranthus annuus* L. variiert in zwei Unterarten: Ssp. *annuus* (L.) Thellung, Pflanze trugdoldig verzweigt, wovon eine Var. *annotinus* Rehb., mit einzeln stehenden Blüten, Ssp. *biennis* Reuter, mit am Grunde verzweigtem Stengel. Es wäre noch manches zu erwähnen. Die bei uns geschützte Trollblume, *Trollius europaeus* L., ist als schlechte Futterpflanze verhaßt, während der Schlangenknöterich, *Polygonum bistorta* L., ein geschätztes Futter liefert. An der sonnigen Halde bei der Säge fristet die Schmalwand, *Arabidopsis thaliana* (L.) Heynh., ein kümmerliches Dasein. Weiter unten schießt das Turmkraut, *Turritis glabra* L., in die Höhe, überragt vom Hasenlattich, *Prenanthes purpurea* L. Am neuerstellten Weg im Schlund hat sich als Pionier das klebrige Kreuzkraut, *Senecio viscosus* L., eingestellt. Auf torfigen Heiden lebt das unscheinbare Thymianblättrige Kreuzblümchen, *Polygala serpyllifolia* H. & A., oft in Gesellschaft mit dem schön blauen Gewöhnlichen Kreuzblümchen, *Polygala vulgaris* L. Einsam steht in den nassen herbstlichen Wiesen das Sumpferzblatt, *Parnassia palustris* L.

Ich bin am Ende meines Lateins. Das heißt natürlich nicht, daß das Thema erschöpfend abgeschlossen wäre. Ein kundiges Auge könnte noch manches entdecken, das bis jetzt verborgen blieb. Wenn ich zur Ehrung meines toten Freundes einen kleinen Beitrag leisten durfte, ist der Zweck meiner Mission erfüllt.

Schleithem, den 29. Februar 1960.

*Verzeichnis der von Georg Kummer in den «Floristischen
Mitteilungen» aufgeführten Pflanzen*

1. *Nardus stricta* L., das Steife Borstgras
2. *Juncus filiformis* L., die Fadenförmige Simse
3. *Senecio aquaticus* Hudson, das Wasserkreuzkraut
4. *Jasione perennis* Lam., das Ausdauernde Heilkraut
5. *Arnica montana* L., die Bergwohlverleih
6. *Meum athamanticum* Jacq., die Augenwurzähnliche Bärwurz
7. *Vaccinium Myrtillus* L., die Heidelbeere
8. *Vaccinium Vitis idaea* L., die Preisselbeere
9. *Vaccinium uliginosum* L., die Moorbeere
10. *Genista sagitalis* L., der Geflügelte Ginster, Ramsele
11. *Hieracium vulgatum* Fries, das Gemeine Habichtskraut
12. *Melampyrum silvaticum* L., der Waldwachtelweizen
13. *Dianthus deltoides* L., die Deltaartige Nelke
14. *Spergularia rubra* (L.) Presl. Ssp. *campestris* (All.) Rouy
u. Fouc., die Schuppenmiere
15. *Aconitum Napellus* L., der Blaue Eisenhut
16. *Centaurea nigra* L., die Schwarze Flockenblume
17. *Senecio nemorensis* L., das Buschkreuzkraut
18. *Chaerophyllum hirsutum* L., der Behaarte Kälberkropf
19. *Digitalis ambigua* Murray, der Großblütige Fingerhut
20. *Oxalis Acetosella* L., der Hasenklees
21. *Athyrium Filix. femina* (L.) Roth, der Weibliche Mittelfarn
22. *Dryopteris austriaca* (Jacq.) Woynar, der Österreichische
Schildfarn
23. *Abies alba* Miller, Weißtanne
24. *Fagus silvatica* L., die Buche
25. *Acer Pseudoplatanus* L., der Bergahorn
26. *Sorbus aucuparia* L., der Vogelbeerbaum
27. *Teucrium Scordonia* L., der Salbeiblätterige Gamander
28. *Festuca ovina* L., der Schafschwingel
29. *Deschampsia flexuosa* (L.) Trin., die Drahtschmiele
30. *Agrostis capillaris* L., der Haarästige Windhalm
31. *Pinus Cembra* L., die Arve
32. *Lycopodium annotinum* L., der Vorjährige Bärlapp
33. *Equisetum silvaticum* L., der Waldschachtelhalm
34. *Calamagrostis arundinacea* (L.) Roth, das Rohrreitgras
35. *Festuca silvatica* (Poll.) Vill., der Waldschwingel

36. *Luzula silvatica* (Hudson) Gaudin, die Waldhainsimse
37. *Stellaria nemorum* L., die Hainsternmiere
38. *Chrysosplenium oppositifolium* L., das Gegenblättrige Milzkraut
39. *Lonicera nigra* L., das Schwarze Geißblatt
40. *Adenostyles Alliariae* (Gouan) Kerner, der Knoblauchblättrige Drüsengriffel
41. *Callitriche hamulata* Kütz., der Wasserstern
42. *Scleranthus perennis* L., der Ausdauernde Knäuel
43. *Euphrasia nemorosa* (Pers.) H. Martius em. Gremlı, der Buschaugentrost
44. *Lotus uliginosus* Schkuhr, der Sumpfschotenklee
45. *Achillea Ptarmica* L., die Niesschafgarbe
46. *Juncus squarrosus* L., die Sparrige Simse
47. *Betula pubescens* Ehrh., die Weichhaarige Birke
48. *Holcus mollis* L., das Weiche Honiggras

*Verzeichnis der von Sam. Bächtold in den «Ergänzungen»
aufgeführten Arten*

1. *Oxycoccus quadripetalus* Gilib., die Moosbeere
2. *Eriophorum vaginatum* L., das Scheidige Wollgras
3. *Eriophorum angustifolium* Roth, das Schmalblättrige Wollgras
4. *Dryopteris Filix-mas* (L.) Schott, der Wurmfarne
 Var. *crenata* Milde
 Var. *crenata-deorsolobata* Moore
 Var. *deorsolobata* Moore
 Var. *subincisa* von Tavel
 Var. *erosa* Clowes
 Var. *foliosa* Lowe
 Var. *dentata* Lowe
 Var. *crenata* versus Var. *dentata* Lowe
 Var. *Marsdenie* Lowe
5. *Dryopteris paleacea* Mett., var. *ursina* Zimmermann, der Schuppige Wurmfarne
6. *Dryopteris Filix-mas* × *Dryopteris paleacea* Mett., Bastard
7. *Athyrium Filix-femina* (L.) Roth, der Frauenfarne
 Var. *gracile* Krieger

- Var. *anguste* Moore
 Var. *conferta* von Tavel
 Var. *acuti-serrata* von Tavel
 Var. *vulgare* Oberholzer
 Var. *dumetorum* Moore
 Var. *dumetorum* Moore Subvar. *tenuistipes* von Tavel
 Var. *vulgare* Oberholzer *deltoidea* Milde
 Var. *deltoidea-oblonga* Milde
 9. *Dryopteris Phegopteris* (L.) Christ., der Buchenfarn
 10. *Dryopteris disjuncta* (R.) Mort., der Eichenfarn
 11. *Dryopteris Oreopteris* (Ehrh.) Maxon, der Gebirgsschildfarn
 12. *Blechnum spicant* (L.) Roth, der Glänzende Rippenfarn
 13. *Polypodium vulgare* L. Var. *attenuatum* Christ., der Tüpfelfarn
 Var. *commune* Christ.
 14. *Cystopteris Filix-fragilis* (L.) Borbas, der Zerbrechliche Blasenfarn
 15. *Lycopodium clavatum* L., der Keulenbärlapp
 16. *Botrychium Lunaria* (L.) Sw., die Mondraute
 17. *Potamogeton alpinus* Balbis, das Alpenlaichkraut
 18. *Equisetum silvaticum* L. Forma *arvense* Baenitz, der Waldschachtelhalm
 19. *Scirpus silvaticus* L. var. *compactus* C. J. v. Klinggraeff, die Waldbinse
 20. *Sagina procumbens* L., das Niederliegende Mastkraut
 21. *Montia rivularis* Gmelin, der Quellflachssalat
 22. *Siegingia procumbens* (L.) Bernh., der Dreizahn
 23. *Deschampsia flexuosa* (L.) Trin., var. *Legei* Rchb., die Drahtschmiele
 24. *Festuca capillata* Lam., der Zarte Schafschwingel
 25. *Cynosurus cristatus* L., das Kammgras
 26. *Glyceria fluitans* R. Br., das Flutende Süßgras
 27. *Trisetum flavescens* (L.) P. B., der Goldhafer
 28. *Avena pubescens* Huds., der Flaumhafer
 29. *Poa angustifolia* L., das Schmalblättrige Wiesenrispengras
 30. *Poa trivialis* L., Var. *pallescens* Steblet et Volk., das Gemeine Rispengras
 Var. *stricta* Doell
 31. *Carex canescens* L., die Graue Segge

32. *Carex echinata* Murray, die Igelköpfige Segge
33. *Carex remota* L., die Entferntährige Segge
34. *Carex leporina* L., die Hasensegge
Var. *argyroglochin* (Hornem) Koch
35. *Carex pilulifera* L., die Pillentragende Segge
36. *Carex pulicaris* L., die Flohsegge
37. *Carex dioeca* L., die Zweihäusige Segge
38. *Carex Davalliana* Sm., Davalls Segge
39. *Carex Hostiana* DC., Hosts Segge
40. *Carex rostrata* All., die Blasensegge
41. *Carex fusca* All., die Braune Segge
Var. *juncea* (Fr.) Sch. et Th.
Var. *elator* (Lang) Sch. et Th.
Var. *curvata* (Fleischer) Sch. et Th.
42. *Carex xanthocarpa* (Degland), die Gelbfrüchtige Segge
43. *Carex flava* L. s. str., die Gelbe Segge
44. *Carex pallescens* L., die Bleiche Segge
45. *Carex panicea* L., die Hirsenfrüchtige Segge
46. *Juncus bulbosus* L., die Knollige Simse
47. *Juncus effusus* L., die Flatterige Simse
48. *Juncus bufonius* L., die Krötensimse
49. *Juncus subnodulosus* Schr., die Sumpflütige Simse
50. *Circaea alpina* L., das Alpenhexenkraut
51. *Circaea intermedia* Ehrh., das Mittlere Hexenkraut
52. *Circaea lutetiana* L., das Gemeine Hexenkraut
53. *Pinguicula alpina* L., das Alpen-Fettkraut
54. *Antennaria dioeca* (L.) Gärtner, das Zweihäusige Katzenpötchen
55. *Gnaphalium norvegicum* Gunn, das Norwegische Ruhrkraut
56. *Gnaphalium silvaticum* L., das Waldruhrkraut
Var. *citrinum* Gaud.
57. *Gnaphalium uliginosum* L., das Sumpfruhrkraut
58. *Crepis mollis* (Jacq.) Aschers., Var. *succisifolia* (All.)
Aschers., der Weiche Pippau
Var. *croatica* (Fröhlich) Aschers.
59. *Linum catharticum* L., der Purgierlein
Var. *subalpinum* Hauskn.
60. *Scorzonera humilis* L., die Niedrige Schwarzwurz
61. *Petasites albus* (L.) Gärtner, die Weiße Pestwurz
62. *Trifolium agrarium* L., der Goldklee

63. *Trifolium spadiceum* L., der Kastanienbraune Klee
64. *Hypericum humifusum* L., das Niederliegende Johanniskraut
65. *Galium rotundifolium* L., das Rundblättrige Labkraut
66. *Cardamine flexuosa* Wither, das Verbogene Schaumkraut
 Var. *umbrosa* (Gren. u. Godron) O. E. Schulze
 Var. *interrupta* (Celak) O. E. Schulze
67. *Cardamine amara* L., das Bittere Schaumkraut
68. *Melandrium rubrum* G., die Rote Lichtnelke
69. *Melandrium album* (Mill.) Gar., die Weiße Lichtnelke
70. *Ranunculus aconitifolius* L. s. str., der Eisenhutblättrige Hahnenfuß
71. *Ranunculus platanifolius* L., der Platanenblättrige Hahnenfuß
72. *Ranunculus Flammula* L., der Brennende Hahnenfuß
73. *Ranunculus Lingua* L., der Zungenblättrige Hahnenfuß, am Schlüchtsee
74. *Gentiana campestris* L., der Feldenzian
75. *Phyteuma orbiculare* L., die Kugelrapunzel
76. *Phyteuma nigrum* T. W. Schmidt, die Schwarze Rapunzel
77. *Comarum palustre* L., das Blutaugen
78. *Sanguisorba officinalis* L., der Gebräuchliche Wiesenknopf
 Var. *auriculata* (Scop.) Focke
 Var. *montana* (Jordan) Focke
79. *Menyanthes trifoliata* L., der Fieberklee
80. *Capsella rubella* Reut., das Rötliche Hirtentäschel
81. *Veronica filiformis* Sm., der Fadenförmige Ehrenpreis
82. *Berteroa incana* (L.) DC., die Graukresse
83. *Erophyla spathulata* Lang., das Hungerblümchen
84. *Calluna vulgaris* (L.) Hull., Forma *patula* (Rouy pro Var.), das Heidekraut
85. *Pirola rotundifolia* L., das Rundblättrige Wintergrün
86. *Crepis paludosa* (L.) Moench, der Sumpfpippau
87. *Senecio sylvaticus* L., das Waldkreuzkraut
88. *Senecio viscosus* L., das Klebrige Kreuzkraut
89. *Stellaria graminea* L., die Grasblättrige Miere
 Var. *macropetala* O. Kuntze
90. *Trollius europaeus* L., die Europäische Trollblume
91. *Polygonum Bistorta* L., der Schlangenknoterich
92. *Arabidopsis Thaliana* (L.) Heynh., die Schmalwand

93. *Turritis glabra* L., das Turmkraut
94. *Prenanthes purpurea* L., der Hasenlattich
95. *Polygala serpyllifolia* Hose, das Thymianblättrige Kreuzblümchen
96. *Polygala vulgaris* L., die Gewöhnliche Kreuzblume
97. *Parnassia palustris* L., das Sumpferzblatt
98. *Ranunculus montanus* Willd., der Berghahnenfuß
99. *Maianthemum bifolium* (L.) F. W. Schm., das Zweiblättrige Schattenblümchen
100. *Thesium pratense* Ehrh., der Wiesenbergflachs
101. *Adoxa Moschatellina* L., das Bisamkraut
102. *Betula humilis* Schrank, die Niedrige Birke
103. *Plantago lanceolata* L., der Spitzwegerich
Var. *sphaerostachya* Wimmer u. Grab.
104. *Cerastium caespitosum* Gilib., das Rasige Hornkraut
Var. *holosteoides* (Fr.) A. u. G.
105. *Prunus Padus* L., die Traubenkirsche
106. *Poa Chaixii* Vill., Chaix' Rispengras
107. *Festuca heterophylla* Lam., der Verschiedenblättrige Schwingel
108. *Juncus acutiflorus* Ehrh., die Spitzblütige Simse
109. *Festuca rubra* L., der Dichtrasige Rotschwingel
Var. *fallax* (Th.) Hackel